

Abt Josef Köll kam ,inkognito“ zu Abt Edgar

„Neujahrsempfang“ im Stift Fiecht war wieder gesellschaftliches Großereignis mit prominenter Beteiligung

FIECHT. Abt EDGAR DIETEL OSB rief zum viertenmal (seit er eben Abt ist) und zum viertenmal folgten viele dem Ruf. Daß er sich – da er noch am Vormittag fiebernd im Bett lag – für seinen schon traditionellen Neujahrsempfang mit Antibiothika vollpumpen mußte, sei nur am Rande erwähnt. Am Abend merkte keiner mehr die körperliche Un-

Aufgewärmt vom Aufgußgetränk und an-geregt von den rhetorischen Genüssen des Abtes und von LHSv. Dr. FRITZ PRIOR gab sich das Völklein der Gela-denen bald gelöst und entspannt. LHSv. ERNST FILLI, der viele Neujahrsempfänge über sich ergehen lassen muß, drückte es aus: „Der gemütlichste Empfang von allen ist jener in Fiecht“. Die Aussage ist glaubhaft, der „große Rote mit den weißen Haaren“ fehlte bis-her bei keinem Empfang. Daß es ihm auch heuer gefiel, spricht für ihn, war doch auch sein Widerpart aus dem ei-genen Lager, Landtagsvizepräsident HANS TANZER in Fiecht. Trotz seiner nach wie vor angeschlagenen Gesund-heit ließ es sich auch ein anderer „Fiechter Fan“ nicht nehmen, am Emp-fang teilzunehmen: BR Dr. RUDOLF SCHWAIGER. Sein Hauptgesprächs-partner kam ebenfalls von der Wirt-schaft: Handelskammerpräsident CARL REISSIGL, der speziell seit dem „Fiechter Europasommer“ seine Liebe zu dem Benediktinerstift entdeckt hat. Lange gerätseit wurde über die Identi-tät eines großen, grauhaarigen, dezent (und zivil) gekleideten Mannes. Umso mehr, da er vom Abt bei der Begrüßung vergessen wurde. Dabei handelte es sich um einen „Arbeitskollegen“ von Abt EDGAR, um Abt JOSEF KÖLL von Stift Stams.

Einen ungewohnt depremierten Ein-

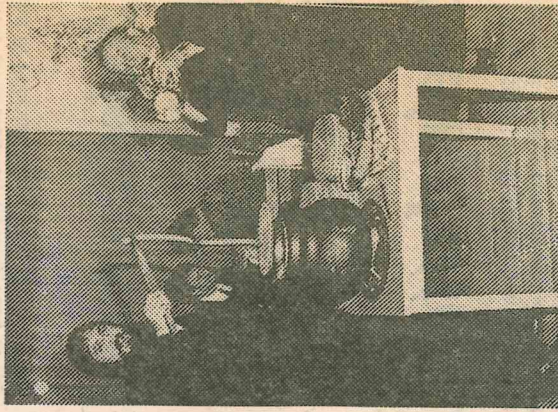
liche „Vorsitzende“ hätte nicht gefehlt, also BH Dr. GUNTHER WEISSGATTE-RER. Der Bezirkschef gehörte sogar noch jenem unentwegten Trüppchen an, das Pfarrer CHRISTOPH PUSCH-NER in sein Pfarrhaus nach Stans be-gleitete, wo der Geistliche seine Kennt-nisse als Kaffeekoher unter Beweis stellte.

PETER HÖRHAGER druck machte Altlandtagsvize ADI TROPPEMAIR. Der Vieldekorierte ist Träger des „Goldenen F“ (wie Fiecht). Dieselbe Auszeichnung erhielt vor Jah-ren auch Dr. FRITZ PRIOR. Während sie aber der Landeshauptmannstellvertre-ter stolz an seine Jacke geheftet hatte (und dafür vom Abt besonders gelobt wurde), hatte sie „HEGL“ TROPPEMAIR zu Hause vergessen. Absoluter Star des Abends war einmal mehr Frater LU-ZIUS BAUSCHATZ. Der „Klosterjäger“, Gärtner, Schnapsbrenner und „Hornist“ des Stiftes lieferte zuerst (mit Trompete und Mundharmonika) Kost-proben seiner Musikalität und anschlie-ßend Kostproben seiner Bärenkräfte. Der 60-jährige machte (nach Abstreifen der Kutte und nach eingeholter Erlau-bnis beim Abt) einen Kopfstand und trank so eine ihm vom Schwazer Stadtbau-meister Ing. WALTER SCHMIDHOFER an den Mund gehaltende Bierflasche zur Hälfte aus.

Es kam in Fiecht fast zu einer kleinen „Bürgermeisterkonferenz“. Es waren nämlich die Oberhäupter jener Gemein-ter als Pfarrer tätig ist. Der Einladung waren HANS AICHER von Vomp, FRANZ PURNER von Terfens, LUDWIG PLATTNER von Stans, HANS RIESER von Eben-Maurach und FRITZ RUP-PRECHTER von Steinberg gefolgt. Auch der bei besagten Konferenzen üb-



AGIERTE ALS KELLNER: Adi Troppmair. Er bediente (v.l.): BM Aicher, BH Weißgatterer, LHSv. Prior und HR Streiter. Fotos: Hörhager



PATER THOMAS verteilte Würst-chen, Frater Luzius spielte auf der Trompete.